

nung für das »Arrangement« (Harmonium-Solo oder Harmonium-Ensemble) werden Werke begutachtet und geeignete Bearbeiter empfohlen.

Preussische Haupt-Bibelgesellschaft. — Die Preussische Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin beging am Sonntag den 30. Oktober ihr neunzigstes Jahresfest. Pastor Lic. Breeft erstattete den Jahresbericht. Von der Preussischen Haupt-Bibelgesellschaft sind seit ihrer Stiftung im Jahre 1814 bis Ende 1903 über 4 Millionen Bibeln verbreitet worden. Im Berichtsjahre 1903 wurden 107876 Bibeln, 59751 Neue Testamente und 416 Psalter ausgegeben. Die Tochtergesellschaften, Kirchen, Institute und Vereine u. erhielten an Ausstattung und Geschenken 516 Bibeln, 667 Testamente und 250 Psalter. Die Berliner Stadtschulen empfingen für Erträge der Bibelpfennigbüchsen 21 Bibeln, die Militärschulen 124. 3431 einfache Bibeln, 1896 Traubibeln und 17257 Neue Testamente wurden im Heere und in der Marine verbreitet. Traubibeln mit illustrierter Familienchronik und Jubelbibeln mit illustriertem Widmungsblatt für goldene und silberne Hochzeiten wurden im ganzen 30112 verlangt.

Die deutsche Kunst auf der Weltausstellung in St. Louis. — Die jetzt zum Abschluß gelangte Arbeit des internationalen Preisgerichts auf der Weltausstellung in St. Louis hat auch für die deutsche Kunst glänzende Ergebnisse gebracht. In der Kunstausstellung wurden an deutsche Aussteller 4 Große Preise, 26 goldene, 48 silberne und 49 bronzene Medaillen zuerkannt.

An Münchener Maler sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Ehrenmedaille: Fritz August von Kaulbach. — Goldene Medaillen: Hans v. Bartels, — Franz v. Defregger, — Wilhelm v. Diez, — Alois Erdtelt, — Ludwig v. Löfky. — Silberne Medaillen: Karl Blos, — Adolf Schiler, — Walter Firlle, — Eduard Grünner, — Franz Hoch, — Karl Küstner, — Anton Laupheimer, — Fritz Rabending, — Raffael Schuster-Woldan, — Franz Simm, — Walter Thor. — Bronzene Medaillen: Julius Adam, — Anders Andersen-Lundby, — Fritz Baer, — Gilbert v. Canal, — August Fint, — Luma v. Fleisch-Brunningen, — Alexander Fuks, — Max Goiffer, — August Holmberg, — Hermann Knopf, — Alfred v. Kowalski-Wierusz, — Karl Kronberger, — Kunz Meyer, — Philipp Otto Schäfer, — Georg Schuster-Woldan, — Otto Strügel, — Olga Wisinger-Florian, — Anna Maria Wirth.

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — In der unter dem Vorsitz des Sekretärs Herrn Diels am 20. v. M. abgehaltenen Gesamtsitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (vgl. Nr. 255 d. Bl.) wurden folgende Druckschriften vorgelegt: Durch den Vorsitzenden: A. Martens und M. Guth, Das Königliche Materialprüfungsamt der Technischen Hochschule Berlin. Berlin 1904; — G. Lejeune-Dirichlets Vorlesungen über die Lehre von den einfachen und mehrfachen bestimmten Integralen. Hrsg. von G. Arendt. Braunschweig 1904; — L. Fuchs, Gesammelte mathematische Werke. Hrsg. von R. Fuchs und L. Schlesinger. Band 1. Berlin 1904; — A. Luschin v. Ebengreuth, Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuereu Zeit. München und Berlin 1904; — Franz Neumann, Erinnerungsbilder von seiner Tochter Luise Neumann. Tübingen und Leipzig 1904; — weiter folgende durch die Akademie unterstützte Werke: Labanii opera rec. R. Foerster. Vol. 2. Lipsiae 1904; — Die Hasimijät des Kumait, herausgegeben, übersetzt und erläutert von J. Horowitz. Leiden 1904; — Lichtenbergs Briefe. Herausgegeben von A. Leizmann und C. Schüddekopf. Band 3. Leipzig 1904; — S. Passarge, Die Kalahari. Versuch einer physisch-geographischen Darstellung der Sandfelder des südafrikanischen Beckens. Textbd. und Kartenbd. Berlin 1904; — durch Herrn Sachau: die von ihm herausgegebenen Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Jahrg. 7. 1904 — und zwei von dem Herzog von Loubat veranlaßte Veröffentlichungen mexicanischer Bilderhandschriften: Codex Borgia. Erläutert von C. Selzer. Bd. 1. Berlin 1904, und Codex Magliabechiano XIII. 3. Rom 1904; — durch Herrn Schmoller: zwei Bände der Acta Borussica, 1. Das Preussische Münzwesen im 18. Jahrhundert. Beschreibender Teil. Heft 2. Die Münzen aus der Zeit des Königs Friedrich II., des Großen. Bearbeitet von Friedrich Freiherrn von Schrötter; 2. Das preussische Münzwesen im 18. Jahrhundert. Münzgeschichtlicher Teil. Bd. 1. Die Münzverwaltung der Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. 1701—1740. Darstellung von Friedrich Freiherrn v. Schrötter. Alten bearbeitet von G. Schmoller und Friedrich Freiherrn von Schrötter, Berlin 1904; — durch Herrn Engler: Heft 10 des akademischen Unternehmens »Das Pflanzenreich«, ent-

haltend die Zingiberaceae von R. Schumann, Leipzig 1904; — Taf. 33—35 des von der Akademie unterstützten Werkes P. Usher-schön und P. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Leipzig 1904; — Heft 8 der Monographien afrikanischer Pflanzenfamilien und -Gattungen, enthaltend die Sapotaceae, bearbeitet von A. Engler, Leipzig 1904; — durch Herrn Engelmann: A. Fick, Gesammelte Schriften. Bd. 3. Würzburg 1904.

Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — In der Sitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin am 27. v. M. wurden in der philosophisch-historischen Klasse folgende Druckschriften vorgelegt: 1. Deutsche Texte des Mittelalters, herausgegeben von der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften. Bd. IV. Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte. 1. Die Melker Handschrift, herausgegeben von A. Leizmann. Berlin 1904. — 2. R. Koser, König Friedrich der Große. 3. Aufl. Bd. I. Stuttgart und Berlin 1904. — 3. Diwan des Regezdichters Ruba ben El'aggag. Aus dem Arabischen metrisch überfetzt von W. Ahlwardt. Berlin 1904.

Buhtag. — Auf den Buhtag am Mittwoch den 16. November sei wiederholt aufmerksam gemacht.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am heutigen 8. November sind 25 Jahre verfloßen, seit unser hochgeachteter Kollege Herr Rudolf Klemm sich im Mitbesitz der angesehenen Kommissions- und Verlagsbuchhandlung Otto Klemm in Leipzig befindet, der er nach dem Ausscheiden seiner Brüder Alfons und Hermann Klemm jetzt seit Jahren als alleiniger Inhaber vorsteht. Wir freuen uns, den geehrten Herrn Kollegen als Jubilar begrüßen zu dürfen, und sprechen ihm zum heutigen ehrenvollen Tage gern unsere aufrichtigen Wünsche für das fernere Blühen und Wachsen seines angesehenen Geschäfts und für sein dauerndes persönliches Wohlergehen aus.

Gestorben:

am 4. November unerwartet Herr Adolf von Marks, Gründer und langjähriger Leiter der hochangesehenen Verlagsbuchhandlung A. F. Marks in St. Petersburg.

Erst ganz vor kurzem, am 13. v. M., hatten wir die Freude, in diesem Blatte über das fünfzigjährige Berufsjubiläum dieses erfolgreichen und mit Recht hochgeachteten deutschen Verlegers im Auslande berichten zu können. Nun hat der Tod diesem arbeitsvollen und reichgesegneten Leben ein unerwartet schnelles Ende bereitet. In der Nacht zum 4. d. M., um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr früh, hat Adolf von Marks die Augen für immer geschlossen. Er war am 2. Februar 1838 in Stettin geboren, erlernte den Buchhandel bei D. C. Hinstorff in Wismar, arbeitete als Gehilfe in der Hirschwald'schen Buchhandlung und bei Adolf Enslin in Berlin, war an leitender Stelle in der Grafmann'schen Buchhandlung in Stettin, bei Vietepage & Kalugin und L. M. Wolff in St. Petersburg tätig. Nachdem er dann längere Zeit als Chefredakteur für deutsche und französische Korrespondenz im Bureau der Großen russischen Eisenbahngesellschaft gearbeitet hatte, lehrte er 1869 zum Buchhandel zurück und gründete mit sehr bescheidenen Mitteln in St. Petersburg ein Verlagsgeschäft. Am 18. Dezember 1869 erschien die erste Nummer seines in der Folge zu großem Aufschwunge emporgetragenen illustrierten Familienblattes »Niva«, deren Auflage zurzeit 254 000 Exemplare beträgt, ein für Rußland unerhörter Absatz. 35 Jahre lang hat er persönlich die Herausgabe dieses Wochenblattes geleitet, es beständig verbessert und erweitert und daneben, unterstützt durch großartig eingerichtete eigene Herstellungsanstalten, die etwa 800 Arbeiter beschäftigen, einen großen Bücherverlag erstehen lassen, dessen Erzeugnisse sich durch Reichhaltigkeit, inhaltliche Bedeutung und vorzügliche Ausstattung aufs vorteilhafteste vor andern hervortun. Es darf daher nicht überraschen, daß dieser vorzügliche Verlag sich der größten Verbreitung erfreut. Der Jahresumsatz beziffert sich zurzeit auf etwa 7 Millionen Mark.

Adolf von Marks war Inhaber zahlreicher hoher Orden; 1897 wurde ihm die Ehre der Erhebung in den erblichen Adelsstand des Russischen Reichs zu teil, nachdem er schon 1895 mit dem ihm verliehenen St. Wladimir-Orden den persönlichen Adel erworben hatte.

In Adolf von Marks ist nicht nur ein tüchtiger Geschäftsmann, sondern auch ein vortrefflicher Mensch aus dem Leben geschieden, ein Mann von hoher Geistesbildung und großer Herzensgüte, der selbst große Opfer für Zwecke der Volksaufklärung, der wissenschaftlichen Forschung, des beruflichen Fortschritts nicht scheute, insbesondere aber für die Not Herz und Hand immer offen hatte und in wohlverstandener, echter Wohltätigkeit vielen ein Helfer fürs Leben gewesen ist. —

Ehre seinem Andenken!